

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. (Hrsg.)

# Demokratiepädagogik & Europaskepsis



# Europaskepsis als Herausforderung für Demokratie lernen und leben

Europaskepsis ist ein vielschichtiger Begriff, der von gemäßigt-kritischem Widerspruch gegenüber dem europäischen Integrationsprojekt, der institutionellen Gestaltung der EU oder Entscheidungen in einzelnen Politikfeldern bis hin zu kategorischer Ablehnung reicht. Die Dimensionen der Europaskepsis variieren von der Unvereinbarkeit der eigenen Werte mit den zentralen Merkmalen der EU, über die Frage nach dem eigenen Nutzen spezifischer Entscheidungen, bis hin zur Angst vor der Bedrohung der eigenen Identität.

Studien belegen, dass junge Menschen in Europa sowohl Zustimmung als auch Skepsis gegenüber der Europäischen Union empfinden. Als probates Mittel die Skepsis zu überwinden, nennen junge Menschen mehr Bildung für Europa. Beim Eurobarometer Jugend (2018) geben 89 % der befragten Jugendlichen an, dass die nationalen Regierungen die Rechte und Verantwortlichkeiten als EU-Bürger\*innen stärker in die Schulbildung integrieren sollen. 67% der Jugendlichen sagen, dass die Teilnahme an europäischen Programmen wie Erasmus+ oder dem Europäischen Solidaritätskorps dazu beiträgt,

dass sie sich mehr als Europäer\*innen fühlen.

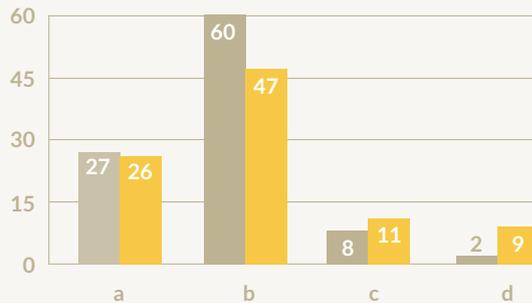
Die meisten Befragten befürworten außerdem die stärkere Förderung des kritischen Denkens und der Fähigkeit, Informationen zu recherchieren, um Fake News und Extremismus zu bekämpfen, sowie den einfachen Zugang zu Informationen für junge Menschen, die im Ausland leben und arbeiten wollen.

Hier ist also Europabildung gefragt, die demokratiepädagogische Formate umfasst, sowohl schulische als auch außerschulische Aktivitäten zur Förderung von Kompetenzen, die Menschen benötigen, um am demokratischen Leben teilzuhaben, sich partizipativ in lokalem und globalem Kontext für Demokratie als Gesellschaftsform zu engagieren, und um Demokratie als Regierungsform durch aufgeklärte Urteilsbildung und Entscheidungsfindung zu erhalten und weiterzuentwickeln. Partizipation, gemeinsame Projekte und Begegnungen mit der Erfahrung des gegenseitigen Respekts sind der Schlüssel für ein demokratisches Miteinander in Europa und zur Überwindung der Europaskepsis, vor allem in der jüngeren Generation.

# Zustimmung und Ablehnung zur Europäischen Union

Ergebnisse des Standard Eurobarometer (März 2018), Alter 15-24 Jahre (Angaben jeweils in %)

## Sehen Sie sich selbst ...



a) nur als Bürger Ihres Landes

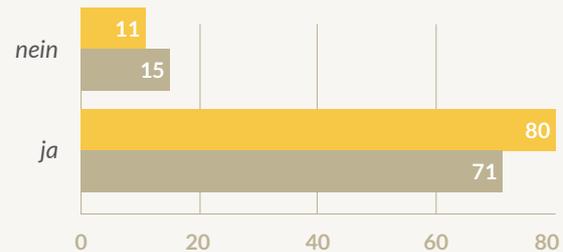
b) als Bürger ihres Landes und Europäer

c) als Europäer und Bürger Ihres Landes

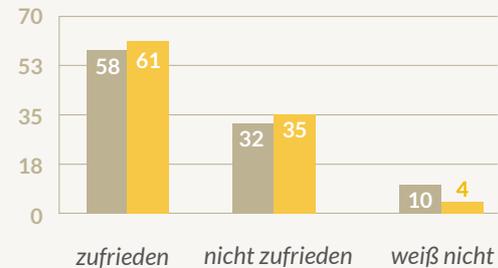
d) nur als Europäer

■ EU ■ Deutschland

## Befürworten Sie die Mitgliedschaft Ihres Landes in der EU?



## Wie zufrieden sind Sie mit der Art und Weise wie Demokratie in der EU funktioniert?



Die Mehrheit der jungen Menschen in der EU sieht sich auch als Bürger der EU und befürwortet den Verbleib ihres Landes in der EU. Die Zufriedenheit mit der Art und Weise wie Demokratie in der EU funktioniert ist zwar überwiegend auch gegeben, allerdings sind die Zahlen hier geringer.

# Europa kritisch betrachten – Europa aktiv gestalten

Die Europäische Union kann jungen Menschen nähergebracht werden, indem man ihnen Wege der kritischen Auseinandersetzung und der aktiven Partizipation aufzeigt. Der Fokus liegt dabei auf EU-Bürgerschaft.

Der **Strukturierte Dialog** ist das Instrument zur Jugendbeteiligung der EU-Jugendstrategie. Dabei wird die aktive Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben in Europa gefördert und sie können ihre Positionen zu bestimmten Themen in den politischen Prozess einbringen. Der Dialog ist durch ausgewählte Themen und Zeitläufe strukturiert und kann in unterschiedlicher Form stattfinden. Mögliche Formate sind beispielsweise Diskussionen, Simulationen, Workshops, Konsultationen, Projekte.

Seit 2003 nutzt die Europäische Union außerdem **internetbasierte Konsultationsverfahren**, bei denen Betroffene schon vor der Verabschiedung europäischer Regelungen ihre Meinung einbringen können. Gefragt sind hier vor allem Verbände, Vereine und andere Interessenvertreter, allerdings können auch einzelne Bürger\*innen miteinbezogen werden.

Andere Möglichkeiten der Beteiligung für junge Menschen sind beispielsweise die **Europäische Bürgerinitiative**, mittels derer die Europäische Kommission aufgefordert werden kann, einen entsprechenden Rechtsakt vorzuschlagen, eine Petition an das Europäische Parlament zu richten oder die Teilnahme an Bürgerdialogen mit Vertreter\*innen verschiedener Europäischer Institutionen.

Wie repräsentative Umfragen ergeben, sind junge Menschen grundsätzlich weniger europaskeptisch, wenn sie bereits an Austauschprogrammen teilgenommen haben oder Freunde im europäischen Ausland haben. Das EU-Programm **Erasmus+: Jugend in Aktion** bietet hierfür vielfältige Angebote für Begegnung, Austausch und Engagement in Europa.

Für grenznahe Bildungseinrichtungen kommen in diesem Zusammenhang auch demokratiepädagogische Formate der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Frage. Auch Partnerschaften mit Schulen im Ausland, die in verschiedenster Form ausgestaltet sein können, sind mögliche Instrumente der Demokratiepädagogik.

# Das junge Europa stärken – Schlüsselfaktor: Partizipation

## EU-Vertrag

Art. 2

Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.

Viele Faktoren halten junge Menschen davon ab, sich zur Europäischen Union zu bekennen. Sie fühlen sich oft „nicht verstanden“ und „von der Politik übergangen“. Dies gilt besonders für Europa, welches weit weg von ihrer Lebenswirklichkeit erscheint. Vielerorts in Europa fehlt es an klaren Angeboten zur politischen und gesellschaftlichen Mitwirkung. Ein Schlüsselfaktor zur Überwindung der Europaskepsis sind das Erleben europäischer Werte im eigenen Umfeld sowie konkrete Möglichkeiten zur demokratischen Mitwirkung im europäischen Kontext.

Den Bildungseinrichtungen kommt hierbei die Aufgabe zu, Informationen bereitzustellen und junge Menschen an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen zu beteiligen, sie zu selbstständigem Denken und Handeln zu ermutigen und ihnen Verantwortung zu übertragen. Reale Partizipationsmöglichkeiten lassen junge Menschen Demokratie erleben, fördern Toleranz, Zivilcourage sowie soziale Kompetenz.

# Good Practice: Programme und Projekte

Das Förderprogramm „**JUGEND IN AKTION**“ richtet sich als Programmteil von Erasmus+ an junge Menschen, die in der Jugend- und Bildungsarbeit durch nicht-formales Lernen Schlüsselkompetenzen, wie interkulturelle Verständigung, Fremdsprachenkompetenz oder Teamfähigkeit erlangen können. Die Förderung umfasst Jugendliche zwischen 13 und 30 Jahren, Jugendorganisationen, Fachkräfte der Jugendarbeit, Träger der freien Jugendhilfe sowie lokale, kommunale und regionale Behörden. [www.jugend-in-aktion.de](http://www.jugend-in-aktion.de)

Besonders gut eignen sich **Europaplanspiele**, um im Rahmen der politischen Bildungsarbeit die Komplexität der politischen Entscheidungsfindung in Europa für junge Menschen auf spielerische Weise verständlich zu machen. Die Teilnehmenden übernehmen dabei die Rollen von politischen Akteuren. z. B. [www.europeanforum.de](http://www.europeanforum.de)

**Euroscola** ist eine Veranstaltung für Schulen, bei der Schüler\*innen mehr über die europäische Integration erfahren können. Hierzu werden Schüler\*innen aus allen Mitgliedstaaten der EU ausgewählt, die für einen Tag Mitglied des Europäischen Parlaments in Straßburg sind. Sie debattieren im Plenum und in Ausschusssitzungen über aktuelle Themen und nehmen an Abstimmungen über Entschlüsse teil. Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit, Kolleg\*innen zu treffen und sich über Unterrichtsmethoden auszutauschen. [www.europarl.europa.eu/euroscola/de/home.html](http://www.europarl.europa.eu/euroscola/de/home.html)

Die Bundesregierung, das Europäische Parlament und die Europäische Kommission organisieren regelmäßig **Dialogveranstaltungen** zum Thema Europa. Im Mittelpunkt stehen dabei die Meinungen der Bürger\*innen, die sich so direkt an der Zukunft Europas beteiligen können.

[www.buergerdialog-europa.eu](http://www.buergerdialog-europa.eu)

Beim bundesweiten **EU-Projekttag** diskutieren Schüler\*innen bundesweit mit Regierungsmitgliedern, Abgeordneten und EU-Expert\*innen und führen Projekte rund um das Thema EU durch. [www.bit.ly/2QzpW4O](http://www.bit.ly/2QzpW4O)

# Literatur, Medien und Links

Feldmann-Wojtachnia, Eva/Tham, Barbara:  
„Jugend und Politik im Dialog: Empowerment durch  
die EU“. In: Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg (Hrsg.): „Der Bürger im Staat.  
Politische Partizipation junger Menschen“,  
2016, S. 256 ff.

Gürlevik, Aydin/ Hurrelmann, Klaus/ Palentien,  
Christian (Hrsg.): „Jugend und Politik – Politische  
Bildung und Beteiligung von Jugendlichen“, 2016.

Knelangen, Wilhelm: „Die Europäische Union  
und die Bürgerinnen und Bürger: Stimmungsschwankungen oder handfeste Vertrauenskrise?“  
In: Oberle, Monika (Hrsg.): „Die Europäische Union  
erfolgreich vermitteln“, 2015, S. 13 ff.

Miliopoulos, Lazaros: „Europäischer Euroskeptizismus? Eine theoretische Annäherung“. In: Rüttgers Jürgen/ Decker, Frank (Hrsg.): „Europas Ende, Europas Anfang – Neue Perspektiven für die Europäische Union“, 2017, S. 59 ff.

Zandonella, Bruno: „Europa für Einsteiger“, 2018,  
Bundeszentrale für politische Bildung:  
[www.bit.ly/2T0o46H](http://www.bit.ly/2T0o46H)

Standard Eurobarometer  
[www.bit.ly/2NBraPB](http://www.bit.ly/2NBraPB)

Eurobarometer Jugend  
[www.bit.ly/2GDc1FY](http://www.bit.ly/2GDc1FY)

Umsetzung des Strukturierten  
Dialogs in Deutschland  
[www.bit.ly/2TSc5rW](http://www.bit.ly/2TSc5rW)

Umsetzung der EU-Jugendstrategie  
[www.bit.ly/2PKtjsv](http://www.bit.ly/2PKtjsv)

Konsultationen der EU-Kommission  
[www.bit.ly/2p0JXXU](http://www.bit.ly/2p0JXXU)

Jugendpolitik in Europa  
[www.bit.ly/2Pk4S5N](http://www.bit.ly/2Pk4S5N)

Forschungsgruppe Jugend und Europa  
am Centrum für angewandte Politikforschung  
[www.cap-lmu.de/fgje/](http://www.cap-lmu.de/fgje/)

# Demokratiepädagogik & Europaskepsis

Erschienen in der Reihe „Facetten der Demokratiebildung“

Die Demokratiepädagogik will Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, demokratische Haltungen, Werte und Handlungskompetenzen zu erwerben. Das sind wesentliche Grundlagen einer demokratischen Bildung für Kinder und Jugendliche, die aber weit mehr Facetten umfasst, die im Zentrum benachbarter pädagogischer Felder stehen. Um Kinder und Jugendliche fit zu machen, die demokratische Gesellschaft aktiv mitgestalten zu können, ist angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen eine stärkere Verzahnung dieser pädagogischen Felder dringend geboten. Für dieses Ziel macht sich z. B. das Bündnis „Bildung für eine demokratische Gesellschaft“ ([www.buendnis.degede.de](http://www.buendnis.degede.de)) stark.

Diese Publikationsreihe zeigt daher inhaltliche und konzeptionelle Bezüge zwischen diesen Bildungsfeldern und der Demokratiepädagogik auf und gibt Anregungen, wie die Ansätze und Konzepte ineinandergreifen und zusammenwirken können.

Zur Verfügung gestellt im Rahmen des bundesweiten Projekts *OPENION – Bildung für eine starke Demokratie*. Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung. *OPENION – Bildung für eine starke Demokratie* ist ein bundesweites Projekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. *OPENION* wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V. umgesetzt.

## OPENION – Bildung für eine starke Demokratie

unterstützt bundesweit über 200 lokale Projektverbünde, bestehend aus einer Kooperation zwischen Schule und außerschulischem Partner, die sich mit zeitgemäßer Demokratiebildung beschäftigen. Die Kooperationspartner gestalten gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren ihr Projekt zum Thema zeitgemäße Demokratiebildung. Partizipation, Begegnung und die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen stehen dabei im Vordergrund. Mehr Informationen sowie die vollständige Flyerreihe „Demokratiepädagogik & ... Facetten der Demokratiebildung“ finden Sie online unter: [www.openion.de](http://www.openion.de)

Eine Publikation von:



C·A·P

Centrum für angewandte Politikforschung  
Forschungsgruppe Jugend und Europa

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft  
für Demokratiepädagogik e.V.  
Müllerstraße 156a, Aufgang 4,  
13353 Berlin | [info@degede.de](mailto:info@degede.de)  
[www.degede.de](http://www.degede.de) | V.i.S.d.P.: Ulrike Kahn



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

deutsche kinder- und jugendstiftung